

Zeitschrift des Linzer
Rudervereins **ISTER**
Ausgabe 02 2016

Ister

Seiten



Der freundliche Ruderclub
im Herzen des Linzer
Donauparks

Die Seite des Präsidenten



Liebe Isterianer!

das erste Halbjahr 2016 ist wie im Flug vergangen und wir können als Verein auf eine ereignisreiche Zeit zurückblicken. Vor wenigen Wochen habe ich die Sonnenwendfeier zum Anlass genommen auf 140 Jahre RV Ister zurückzublicken. Wir sind der älteste eingetragene Verein in Oberösterreich und damit natürlich auch der älteste Sportverein in

unserem Bundesland. Wir blicken auf sehr schwierige Zeiten zurück, nach dem Weltkrieg als viele unserer Mitglieder gefallen waren oder in Gefangenschaft und die Anderen von den Besatzungsmächten Sondergenehmigungen brauchten um überhaupt auf der Donau rudern gehen zu dürfen. Dann gab es eine extrem erfolgreiche Zeit in der unsere Verein der mit Abstand erfolgreichste Ruderverein in Österreich war. Jetzt ist Normalität eingetreten und das ist gut so.

Wie nah Freud und Leid beisammen liegen mussten wir in den letzten Wochen wieder ganz nahe erleben. Eine schöne Sonnenwendfeier mit einer Bootstaufe eines neuen Rennbootes und der Tod unserer Ehrenmitglieder Harald Koch und Horst Kuttelwascher innerhalb weniger Wochen. Wir sollten uns alle das als Anlass nehmen demütig zu sein und das Hier und Jetzt und das Miteinander zu genießen. Es sollte eine Mahnung sein, das Verbindende über das Trennende zu stellen. Daher finde ich so viel Freude an zahlreichen Initiativen der letzten Woche, die bewusst das Gemeinsame in den Vorder-

grund stellen. Ich denke dabei an eine Wanderfahrt auf der Elbe von der ich begeisterte Rückmeldungen erhalten habe, ich denke an die Initiative Ist8er wo gemeinsam Riemen rudern praktiziert wird oder an „the final row“ wo der Abriss der Eisenbahnbrücke als Anlass genommen wurde gemeinsam rudern zu gehen. Der Klubabend nachher war sehr gut besucht und wir sind „lange gesessen“ und haben Zeit miteinander verbracht.

Unsere Nachwuchsruderinnen Katja Brabec und Martina Gumpesberger haben sich für den CdJ qualifiziert. Wir wünschen ihnen und ihrem Trainer Daniel Mate viel Erfolg.

Auf eine schöne 2. Jahreshälfte und viele schöne gemeinsame Erlebnisse.

Euer Heimo Hinterer



ASAVE Security Service
A-4040 Linz, Aubergstrasse 44

HOTLINE: (0)732/ 91 81 51
www.asave.at



SICHERHEIT DURCH QUALITÄT.

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion:

Linzer Ruderverein Ister, Am Winterhafen 19, 4020 Linz

0732 77 48 88, www.ister.at, rudern@ister.at

Dem Vorstand gehören an:

Präsident: Mag. Heimo Hinterer

0660 731 38 63 Heimo.Hinterer@gmx.at

Vizepräsident & Schriftführer: Dr. Alexander Weigl

0664 386 45 02 alexander.weigl@akh.linz.at

Schriftführerstellvertreterin: Dr. Karin Link

0664 232 7335 karin.link@liwest.at

Schriftführerstellvertreter & IT: Dr. Antonis Gitsas

0681 102040 61 agitsas@gmail.com

Säckelwart: Dr. Gunther Sames

0664 433 65 01 gunther.sames@gmx.at

Säckelwartstellvertreterin: Claudia Hois

finanzen@ister.at

Fahrwart: Gerhard Rauscher

0664 161 41 47 rauscher.gerhard@a1.net

gerhard.rauscher@ister.at

Rennrudervartin: Teresa Mühlberger

0664 366 5213 rennsport@ister.at

Jugendwartin: Lisa Apollonio

0660 483 0171 lisa.apollonio@liwest.at

Hauswart: Schaller Gernot

0664 76 76 071 gernot.schaller@liwest.at

Beiräte:

Gerald Stumptner Veranstaltungen extern 0664 10 33 888

Gerald Ebner Veranstaltungen intern 0699 11501027

Dr. Franz Haunschmidt Archiv und Recht 0664 1316393

Schramm Günther Fuhrpark 0676 840 949414

Redaktion/Anzeigen: Gerhard Rauscher

Gestaltung: Kurt Diesenreither, kd@jumbo.at

Fotos: Martin Böhm, Phil Stekl, Bernd Rechberger, Ines Shebl,
Volker Kuttelwascher, Christian Schramm, Gerhard Rauscher

Erscheinungstermine: März, August, November



Inhalt

Bericht des Präsidenten	2
Bericht des Fahrwarts	4
Jugend und Rennsport	8
Mit der Barke auf der Elbe	12
Nachruf Horst Kuttelwascher	14
Nachruf Harald Koch	15
Termine	16

Geburtstage **Wir gratulieren**

Öllinger Karl	26.09.2016	86 Jahre
Henk van der Bie	25.12.2016	85 Jahre
Fischer Ludwig	06.12.2016	82 Jahre
Schaller Gernot	11.09.2016	80 Jahre
Pechak Hidegard	28.10.2016	80 Jahre
Donaubauer Edith	28.08.2016	75 Jahre
Starmayr Fritz	01.09.2016	75 Jahre
Brückner Herfried	04.11.2016	75 Jahre
Leischko Eduard	19.11.2016	75 Jahre
Hofmann Heinz	30.08.2016	70 Jahre
Mökelsberger Brigitte	20.09.2016	65 Jahre
Resch Johanna	02.12.2016	65 Jahre
Holzhaider Rainer	02.08.2016	60 Jahre
Stumptner Elfriede	07.10.2016	55 Jahre
Schellenbacher Max jun.	28.11.2016	50 Jahre



Ein-/Austritte

Christa Moll	11.01.2016
Mateo Karcsonyi	01.03.2016
Jonas Kager	05.04.2016
Biran Lindner	27.04.2016
Theodora Anna Lausecker	15.05.2016
Stefan Rozporka	17.05.2016
Stefan Hofer	21.05.2016
Matthias Scheinecker	14.06.2016
Elke Nigl-Eder	25.06.2016

Allgemeines im Frühjahr

Mit 25 Ruderern starteten wir in die heurige Saison. Traditionell ging es zum Biber nach Ottensheim, wo auch unsere Kollegen von Wiking und Donau hinkamen. Das Wetter war besser als angesagt, trotzdem waren wir zufrieden drinnen reserviert zu haben. Nachdem ja die Regattastrecke umgebaut wird, war das auch für die nächsten Jahre das letzte Mal, daß wir das Anrudern (und Abrudern) zum Biber machen konnten. Sportlich wie wir sind haben einige Isterianer wieder beim **Linz-marathon** teilgenommen.

Der 1. **Geburtstagsachter** in diesem Jahr wurden von Antonis eingeladen. Eine sehr gemischte Mannschaft feierte anschließend mit ihm.

Die **Sternfahrt nach Pöchlarn** ist zu Saisonanfang immer eine schwierige Angelegenheit. Und so nahmen nur (oder doch) 13 Personen von uns daran teil, was in der Gesamtwertung zum 2. Platz reichte. Leider sahen wir dabei unser U-Mitglied und Ruderfreund Peter Kaufmann das letzte mal. Peter der für den Ruderverein Pöchlarn alles gab verstarb im Juli bei einer Ausfahrt im Boot. Wir erinnern uns sehr gerne auf die Siegesfeiern in Pöchlarn und an die gemeinsamen Ausfahrten am Weissen-see.

Tradition ist eine sehr schöne Sache und hängt natürlich mit Nachhaltigkeit und Dauer zusammen. Da ist ein Menschenleben im Erdenleben nur ein Wimpernschlag. Und auch wenn wir immer älter werden, einmal müssen auch wir gehen. Aber es tut immer weh, wenn uns gute Freunde und Bekannte verlassen. Und so müssen wir schweren Herzens auch Abschied von unseren Ehrenmitgliedern Horst Kuttelwacher und Harry Koch und unserem ehemaligen langen Mitglied und Hauswart Ludwig Fischer nehmen. Allen ein dreifaches hipp-hipp-hurra.

Und dann war es endgültig. Die **Eisenbahnbrücke** wird zerlegt. Was da auf uns zukommt, wissen wir nicht, aber irgendwie werden wir es schon schaffen. Da Franz Haunschmidt und Antonis Gitsas beim „final run“ auf der Eisenbahnbrücke teilnahmen, wurde von Antonis auch ein „final row“ initiiert. Und so ruderten wir mit mehreren Booten, begleitet auch von unseren Freuden vom EKRv Donau mehrmals um die Pfeiler der Brücke, begleitet von vielen Fotografen und Zuschauern, die natürlich nicht wussten was da los ist.

Das **Anfängerrudern** war sehr gut besucht und die Diensttage des Fortgeschrittenenruderns tragen sehr zur Kilometerstatistik bei. Anschließend gibt es immer ein gemütliches Beisammensitzen, genauso wie beim Klubabend mit dem vorherigen Klubabendrudern.

Ackerl Christine und Schaller Gernot haben sich zusammengesetzt und alle Möglichkeiten eines **Bootshausputzes** zusammengeschrieben. Christine setzte das dann alles in eine doodle-Liste und sendete diese an alle Mitglieder. Das Ergebnis war einmalig. Danke an die Organisatoren und Teilnehmer. Und da ja auch lt. Doodle-Liste beim **Piratenball** fleißig mitgeholfen wurde, hat Stumptner Gerald zum **Dankeschönfest** für die Helferleins geladen. Das Spanferkel beim Klub war nur ein Teil der (Fr)esserei. Also beim Arbeiten und Feiern sind wir wirklich Klasse.



Sternfahrt nach Pöchlarn



„final row“ Eisenbahnbrücke



Anfängerrudern

und Frühsommer



8er Projekt Haunschmidt



Und unsere Frauen erobern langsam den ISTER. Nicht nur, daß Pühringer Birgit ihren Dipl.Ing in Mechatronik in Rekordzeit schaffte: Wir gratulieren alle recht herzlich. Auch der Vorstand hat mehr und mehr weibliche Entscheidungsträger und es wurde sogar ein eigenes **Logo SISTERS** entworfen, das jetzt an der Damengarderobe prangt. Wir haben eine ganz tolle Mädeltuppe. Aber nicht nur die gestandenen Damen (Mädels) sind aktiv. Im, von der JKU unterstützten Renngemeinschaft mit Wiking starten 4 unserer jüngeren Mitglieder bei der deutschen 8-er Bundesliga.

Rudern hält jung (mit einigen kleinen Wehwechen), was uns wieder **Huber Papinski** bewies. Er startete genau zu seinem **85-igsten Geburtstag** eine längere Ausfahrt. Heuer soll noch eine Rudertour nach Obermühl folgen. Wir gratulieren und beneiden ihn.



Ein Problem haben wir in den letzten Jahren. **Schwanenangriffe** mehren sich. Wenn die durchstarten und auf dich zukommen- dann wird das speziell im Einer schon etwas happig. Und da gibt es noch Leute die diese Vögle füttern. Lukas (Heindler) und Luis (Fischerlehner) haben auch die Matu- ra geschafft. Unser Mastersnachwuchs ist voll im Kommen. Herzlichen Glückwunsch.

Die **Sonnwendfeier** war wie immer gut besucht. Wir danken den freiwilligen Helfern samt Torten und Kuchen, den schwitzen- den Grillmeistern, den flotten Abräumern usw. Danke lieber Ebner Gerald für die Organisation

Dass wir mit den Kilometern etwas hinten sind liegt tatsächlich am Wetter. Ich will es gar nicht genauer beschreiben was da alles gegen uns ist und wahrscheinlich haben einige ihre Trainings und Regattakilometer auch noch nicht nachgetragen. Ich hoffe auf einen schönen 2. Teil der Rudersaison mit immer einer Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Rauscher Gerhard



Bootshausputz



Bootshausputz



Jugend und Rennsport

Detaillierte Informationen und Bilder zu den Bewerben können zeitnah zu den Ereignissen online unter www.ister.at abgerufen werden.

Inn River Race, 09.04.2016

Der erste Ruderbewerb des Jahres stellte auch gleich einen Glanzpunkt für unseren Verein dar. In nicht weniger als vier Achter Kategorien wurde angetreten und über die 5.500 Meter Langstrecke auch vier Siege nach Linz gebracht.

Die erfolgreichen Boote:

- Juniorinnen 8+: Katja Brabec, Martina Gumpesberger, Christina Ackerlauer – RGM Wiking Linz
- Junioren 8+: Paul Seyringer und Adrian Reininger – RGM Wiking Linz
- Frauen 8+: Birgit Pühringer, Philumena Bauer, Teresa Mühlberger – RGM Wiking Linz

10/20 KM Langstrecke am Mondsee, 16.04.2016

Bernd Rechberger und Antonis Gitsas gingen auf die 10 KM lange Strecke über den Mondesee und retour. Bei guten sonnigen Bedingungen konnte ein fairer Sieger ermittelt werden. Im 27 Boote Feld (nur 2x) konnten sie den ausgezeichneten 5 Rang errudern.

EUROW 1 und Relationsrennen in Ottensheim, 22.-24.04.2016

Ein neu formierter ungesteuerter Juniorinnen Riemen Vierer mit Katja Brabec und Martina Gumpesberger in Renngemeinschaft mit Marlene Lechner und Rosa Hultsch (Wiking Linz) gab ein ausgezeichnetes Debut. Sie streben eine Qualifikation zum Coupe de la Jeunesse in Poznan an und erreichten im Einzelzeitfahren bereits beachtliche 90,1 %. Ebenfalls in einem Vierer ohne trat Gabriel Stekl in einer RGM an, welche jedoch nicht die erforderliche Prozentleistung erreichen konnte.

Bei der EUROW Regatta mussten beide Vierer leider ohne Gegenmeldung in anderen Rennen teilnehmen. Ausgezeichnet ins Rennen kam der neu formierte Junioren B Doppelvierer mit Paul Seyringer, Adrian Reininger, Oscar und Lorcan Lindner. Sie mussten sich nur knapp geschlagen geben. Oscar und Lorcan gingen auch noch im Junioren 2x an den Start. Sie kamen ins B Finale und belegten dort den 2. Rang. Christina Ackerlauer startete im Junioren B 4x Projekt in einer RGM mit Wiking Linz. Über den Vorlauf qualifizierten sie sich für das Finale A und dort wurde Platz 5 erreicht. Paul und Adrian starteten im Junioren B Achter Projekt in RGM ebenfalls mit Wiking Linz. In einer technisch sehenswerten Leistung wurde an beiden Tagen ein souveräner Sieg erreicht. Christina startete zusätzlich im Juniorinnen B Einer. Über den Vorlauf kam sie ins Finale A, wo der 4. Rang erreicht wurde. Gut platziert auch Alexander Danner der im Schüler Einer im B Finale den 2. Platz eroberte.

Sprintregatta Urstein, 05.05.2016

Ein familiäres Ruderfest bei schönstem Wetter. Ein kleines Team nahm an der Sprintregatta teil, wobei der mixed Doppelzweier am stärksten vertreten war. Nicht weniger als 5 Boote wurden von uns gestellt, doch leider blieb uns ein Sieg verwehrt. Birgit

startete in nicht weniger als 5 Sprints und entschied davon 2 für sich. Weitere Sieger wurden die Junioren B Paul Seyringer und Adrian Reininger im 2x sowie mit Oscar Lindner und Thomas Fromherz im 4x.

DRV Jugendregatta München, 07.-08.05.2016

Katja Brabec und Martina Gumpesberger in RGM sowie Gabriel Stekl ebenfalls in RGM starteten in den bereits erprobten Vierer ohne Stm. Man musste sich gegen mehr als 20 Booten behaupten, wobei viele Nationalmannschaften am Start waren. Das Ziel unter die ersten 12 zu kommen wurde leider nicht erreicht. Es konnten jedoch gute Erfahrungen gesammelt werden.

Wiener Achter, 14.05.2016

Die Viribus Unitis Crew ging in den zweiten Langstreckenbewerb in Wien an den Start. Durch den hohen Wasserpegel war ein sauberes Rudern im Kanal schon eine Herausforderung. Mit einer um 2 Minuten schnelleren Zeit als im Vorjahr wurde wieder die Masterklasse mit Vorsprung gewonnen.

EUROW 2 und Relationsrennen in Ottensheim, 20. – 22.05.2016

Starker Auftritt des Juniorinnen 4- beim Einzelzeitfahren. Die 90% Marke wurde souverän übersprungen und einer Nominierung zum Coup de la Jeunesse dadurch um ein großes Stück näher gerückt. Gabriel Stekl versuchte mit David Mittermayr (Wiking Linz) im Zweier ohne ebenfalls diese Marke zu erreichen. Leider ging sich das erhoffte Ziel nicht aus.

Christian Ackerlauer fuhr wieder im Juniorinnen B 4x Projekt in RGM mit Wiking Linz. Nach Qualifikation für das Finale A wurde dort der gute 5. Platz erreicht. Am Samstag blieben leider wieder der JunW 4- und JunM 2- ohne Gegenmeldung. Dadurch musste wieder in anderen Bootsklassen gestartet werden. Am Sonntag meldete der tschechische Verbandsvierer dagegen und in einem heißen Zweikampf konnte bis zur 1000 Meter Marke mitgehalten werden. Gabriel startete nach Krankheit seines Partners am Sonntag im JunA Einer. Nach seinem Vorlauf startete er im Finale B und lieferte dort einen Bord an Bord Kampf um Platz 3, den er für sich entschied. Birgit Pühringer startete erstmals wieder im Frauen Einer. Bei starker internationale Konkurrenz aus Deutschland, Tschechien, Slowenien und Kroatien musste sie in das Finale B, welches sie mit Vorsprung für sich entschied. Auch im Rennen Pia Seyringer im Schülerinnen Einer. Sie gewann am Sonntag das Finale B in ihrer Klasse. Christina Ackerlauer im Juniorinnen B Einer musste nach sechs Vorläufen in das Finale C, welches sie ebenfalls für sich entschied. Die Junioren Oscar und Lorcan Lindner starteten im Junioren B 2x und gelangten nach Vorlauf in das Finale B. Dieses wurde nach hartem Kampf auf Platz 6 beendet. Erstmals starteten Oscar und Lorcan im Junioren B Achter Projekt. Als Newcommer am Riemen musste der Achter am Samstag noch der RGM aus Kärnten den Vortritt lassen. Am Sonntag wurden die beiden Leichtgewichte taktisch besser (Bug) platziert und so in einem tollen Bootslauf mit dem Sieg belohnt.



Sprintregatta Urstein



Sprintregatta Urstein



EUROW

Landesausscheidung im Schulencup und 1. Trainingsregatta, 04.06.2016

Nicht weniger als drei Junioren B 2x gingen in die Ausscheidung zum Schulencup und nicht weniger als die Hälfte des Teams sind Brüder. Die Drillinge Oscar, Lorcan und Brian Lindner nahmen mit Peter Szabo, Jonas Kager und Aday Jan teil. Oscar und Lorcan vor Peter und Jonas lautete der Zieleinlauf und Qualifikation zum Schulencup Bundesfinale.

Bei der Trainingsregatta kamen im JunM B1x in drei verschiedenen Läufen Adrian Reininger, Thomas Fromhertz und Lorcan Lindner zum Einsatz wobei die Plätze 2, 3 und vier erreicht wurden. Gabriel Stekl lieferte eine tolle Leistung im JunM A1x mit dem zweiten Platz ab. Leider musste die Regatta nach diesem Lauf wegen eines Gewittereintritts abgebrochen werden.

1. Lauf zur deutschen Ruderbundesliga, Frankfurt, 28.05.2016

Beim ersten Einsatz des Frauen Bundesligaachters, unter Führung und in Renngemeinschaft mit Wiking Linz, wurde das angestrebte Mittelfeld der Liga erreicht. Bei 5000 Zuschauern und einer einmaligen Kulisse wurde im K.O. System über 350 Meter um die Führung in der Liga gekämpft. Es war der erste Auftritt eines österreichischen Bootes in dieser Liga.

Schulencup Bundesschulfinale in Wien, 18.06.2016

Doppelsieg! Wie bereits bei der Ausscheidung konnte sich bei schwierigen Bedingungen unsere beiden Boote in Szene setzen. Oscar und Lorcan Lindner gewannen den Junioren B 2x vor Peter Szabo und Jonas Kager.

2. Lauf zur deutschen Bundesliga, Mnster, 18.06.2016

Am Aasee inmitten von Münster wurden die Rennen vor einer tollen Zuschauerkulisse ausgetragen. In harten Sprints die in nur zehntel Sekunden Abständen entschieden wurden, konnte sich der Frauenachter in Szene setzen. Der 8. Tabellenplatz mit knappen Rückstand lässt für die kommenden Rennen auf noch mehr Spannung hoffen.

Vienna Nightrow, 24.06.2016

Ein Juniorinnen RGM Achter mit Wiking Linz und dem Schlagduo Katja Brabec und Martina Gumpesberger ließen in ihren Läufen nichts anbrennen und entschieden den Vienna Nightrow für sich. Der Frauen Achter der Bundesliga hatte es mit Konkurrenten aus Deutschland zu tun und erreichte den tollen 3. Platz.

Einzelzeitfahren in Wien, 24. – 25.06.2016

Ein letzter Test zur Bestätigung der Form für den juniorinnen Vierer ohne mit Katja Brabec und Martina Gumpesberger. In insgesamt 4 durchgeführten Läufen wurden Prozentsätze von 92,9 bis 96,1 erreicht und die Nominierung zum Coupe de la Jeunesse für dieses Boot bekannt gegeben.

Gabriel Stekl nahm im Junioren Einer teil und erreichte tolle 89 – 90% zur Weltspitze.

3. Lauf zur Ruderbundesliga, Hamburg, 09.07.2016

Der Krimi um die Bundesliga ging weiter. In der 3. Rennserie konnte der 9. Tabellenrang abgesichert werden. In den verbleibenden 2 Bewerben wird man versuchen noch in der Tabelle nach vorne zu kommen.

Traunsee Jugendregatta und Masters Meeting, 09.07.2016

Nach einer Verzögerung des Startes wegen starkem Wind konnte nachmittags doch noch bei guten Bedingungen gerudert wer-

den. Headcoach Phil Stekl war der Mann des Tages. Bei 5 Starts konnte er 4 Siege erringen. Bei den Junioren war Gabriel Stekl mit dem Sieg im Junioren A Einer ebenfalls erfolgreich.

In die Siegerliste trugen sich ein:

Phil Stekl und Karls Sinzinger (Wiking Linz) im Masters D 2x

Phil Stekl, Robert Grieshofer, Heimo Hinterer und Karl Sinzinger (Wiking Linz) im Masters D 4x

Inge und Phil Stekl im Masters mixed 2x

Phil Stekl, Heimo Hinterer, Gunter Sames, Robert Grieshofer, Franz Derflinger J., Gerald Stumptner, Karl Sinzinger und Gernot Hofer (Wiking Linz), Stm. Daniel Maté

Gabriel Stekl im Junioren A Einer

Coupe de la Jeunesse in Poznan/Polen, 29. – 31.07.2016

Der Mädchenvierer hatte als Gegner Italien, Großbritannien, Niederlande und Spanien – allesamt große Ruder-Nationen. Im Finale am Samstag kam unser Team auf den ersten 500 m sehr gut weg und konnte bis zur 1.000 m Marke den dritten Platz halten. Doch dann schoben sich die starken und sehr großen Mädchen aus England an unserem Team vorbei. Alle hatten mit England und Italien gerechnet, jedoch hatten Spanien und Niederlande insgesamt nicht so viele Mannschaften gemeldet und offensichtlich ihre Riemenvierer stark gemacht. Spanien gewann letztlich vor England und Niederlande, die sich am Ende gegen unser Boot wehren musste. Auch hier wurde mit der hervorragenden Zeit von 7:06 bei seitlichem Mitwind eine ausgezeichnete Leistung erbracht (nur sechs Sekunden Abstand zum Sieger). Am Sonntag verlief das Rennen sehr ähnlich und unsere Mädchen schafften wieder den sehr guten vierten Platz, die Leistung ist fast noch höher einzuschätzen. Bei Windstille und seitlichem Gegenwind wurde eine Zeit von 7:14 erzielt, die im Doppelvierer an diesem Tag auch fürs Finale gereicht hätte.

Christian Schramm





Philu und ihre Jungs



Schüler 2er



4er in RG für Coup de la Jeunesse



Schüler 2er



Mit der Barke auf der Elbe

Heuer konnte ich einen längst gehegten Wunsch erfüllen. Einmal mit einer Barke eine Wanderfahrt durchführen. Dazu muss man sich lange genug voranmelden. Besser noch, man kennt jemanden der so etwas macht. Und das war Hartmut von unseren Berliner Ruderkameraden von Hellas Titania.

Um das ganz besser zu organisieren kümmerte ich mich um den Bus, die Jause und die Hotels und Hartmut um die Barken. Es hat alles geklappt und in der zeitweiligen Maximalbesetzung von 31 Personen hatten wir eine Wanderfahrt in einem der schönsten Ruderreviere in Europa. Wir starteten die 8-Tagesfahrt am 9. Juli und hatten überwiegend schönes Wetter, was bei diesem abwechslungsreichen Sommer gar nicht üblich war. Wir trafen um 13:30 Uhr, nachdem wir unsere obligate Würsteljause verdaut hatten, fast zur gleichen Zeit wie unsere Berliner in Decin ein. Da standen sie nun und am Anfang wusste keiner wie und wo er zupacken konnte. Es ist halt doch etwas anders als bei einem normalen Ruderboot. Aber da wir alle schon ganz heiß aufs rudern waren (nach 6 ½ Stunden Busfahrt mit unserem Adi von der Firma Heuberger) schafften wir die Boote dann verhältnismäßig flott aufs Wasser und stellten uns auf die gemütliche Art des Ruderns ein. Ein bisschen rudern, ein bisschen schwaben, ein bisschen trinken. Einfach nur faulenzen und nur aufpassen, damit wir

alle Hindernisse umschifften. Die Landschaft ist traumhaft und so war schauen unsere Haupttätigkeit. Am ersten Tag ging es bis Bad Schandau wo uns der Anlegeplatz etwas Schwierigkeiten machte. Aber mit gemeinsamen Kräften und viel Mut zum Unbekannten wurden die Barken teilweise auf Sand gezogen und ordentlich vertaut.

Das Familienhotel war einfach schön. Mit Terrasse und Bäumen auf Gras (was bei der Hitze toll war) und einer Dachterrasse mit Blick über die Stadt auf die Elbe und den Mond. Zimmer schön, Essen gut – alles paletti.

Beim Sandsteingebirge mit Bastei und Schloss Königstein vorbei, Gierfähren ausweichend ging es wieder gemütlich bis Pirna. Die Barke ist aber nicht immer ein „Partyboot“. Wenn man Gegenwind hat, was öfters der Fall war und sich die Wellen gegen die Fließrichtung etwas aufstellen ist es vorbei mit der Herrlichkeit. Die Bootsgeschwindigkeit sinkt und da es ja keinen echten Bug gibt rumpelt die Kiste wie auf einer ganz schlechten Schotterstraße. Eine gute Nachricht für Personen mit Nierensteinen. Bei der Rumperei gehen die von alleine ab.

In Pirna taten alle ihr Bestes, überließen es jedoch den „Technikern“ zu entscheiden was die beste Methode der Bootsbefestigung bei diesem Floß war. Wie die Erfahrung zeigte gab es keine „beste



Methode". Der Wille war fürs Werk. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus zum Schloß Königstein hinauf, wo uns ein toller Blick über das Elbtal erwartete. Anschließend Hotelterrasse und Dachterrasse bis zum Abwinken.

Am Montag in der Früh machten wir noch einen kleinen Spaziergang durch die Altstadt von Pirna und ruderten dann vorbei am „Blauen Wunder“- ein in blau angemalte Eisenbahnbrücke, die jedoch nicht abgerissen wird. Die DDR hat halt auf ihre geschenkten Sachen besser aufgepasst als die Stad Linz und die ÖBB. Der nächste Höhepunkt war das vorbeischwaben am Schloß Pillnitz. August der Starke hat halt viel für seine Freundinnen gemacht. Dann waren wir schon in Dresden. Auch vom Wasser aus ein wunderbarer Anblick. Man mußte nur auf die Brückenpfeiler aufpassen. Die sind vor lauter schauen schneller da als man glaubt. Die Boote ließen wir beim Dresdner Ruderclub liegen. Unser Hotel lag direkt am Zwinger- zentraler geht es gar nicht mehr. Alles sehr modern und die Zimmer sehr „übersichtlich“. Da kann man in keinem Schrank oder Lade etwas vergessen, denn die gab es gar nicht. Aber dafür war die Hotelbar schön groß.

Dienstag, wieder ein toller Rudertag, vorbei an Radebeul-Karl May lässt grüßen, nach Meissen. Der Blick auf den Dom ist einfach himmlisch – im wahrsten Sinne des Wortes. Die Boote haben wir im Yachthafen gelassen. Eine sehr weise Entscheidung von Hartmut.

Am Mittwoch war unser Ruhetag. Wir hatten einen einheimischen Führer gebucht, der uns ganz tolle Geschichten erzählte und bebilderte. Wir waren von ihm alle sehr begeistert, da er sehr authentisch war. Seine Familie war in die ganze Geschichte persönlich involviert. Pünktlich zu Mittag kam dann der angesagte Regen und

wir machten Kultur, was ja in Dresden kein Fehler ist.

Auch Donnerstag mußten wir wegen der Wetterlage eine Pause einlegen. So fuhren wir nach Moritzburg. Das dortige Schloß gab auch einiges her. Wie schön müssen erst der Schloßgarten und der See bei Schönwetter sein. Anschließend suchten wir noch eine Ausstiegstelle für die Barken.

Am Freitag fuhren wir nach Meissen um im Yachthafen unsere Barken ein letztes mal zu besteigen. Gott sei Dank lagen sie hier sicher. Denn die letzten 1 ½ Tage hatte es ordentlich geregnet und die Elbe hat in Tiefe und Fließgeschwindigkeit ganz schön zugelegt. Wenn wir die Boote am Fluß vertaut hätten, wären sie jetzt wahrscheinlich gerade herrenlos in Hamburg angekommen. Dafür ging es jetzt sehr flott und mit ordentlichem Rumpeln unserer Ausstiegstelle entgegen. Das Herausziehen der Barken auf die bereitgestellten Trailer war ein Erlebnis. Jeder versuchte es auf seine, nicht vollkommene bzw. gar nicht vollkommene Art. Aber irgendwie schafften wir es alle. Vielen Dank an unseren Adi der kurbelte was das Zeug hielt. Die Boote wurden gewaschen und von all den Flaschen befreit, die sich im Laufe der Woche ansammelten.

Samstag noch ein gemeinsames Frühstück und ein Gruppenfoto vor dem Hotel. Dann heim in die Heimat, leider nicht ganz staufrei. Conclusio: Zuerst war es sehr heiß und schwül, Wasser war auch diesmal nur sehr wenig in der Elbe (75 cm), alle Mitruderer waren sehr nett, hilfsbereit und über die wetterbedingten wenigen Ruderkilometer – 104 – war niemand wirklich böse. Die Berliner zeigten uns wie man Bier schon vor der Fahrt in die Barken verstaubt und wir zeigten ihnen was eine gute Jause beim Bus wert ist.

Gerhard Rauscher

Horst Kuttelwascher

Natürlich wussten wir alle, dass es Horst in letzter Zeit schon sehr schlecht ging. Aber einen schwachen Horst konnte man sich nicht vorstellen. Zuviel schon hat er überwunden. Den größten Sieg hat er errungen, als er einen Schlaganfall, der ihn vom Hals abwärts lähmte durch eisernen Willen und der Liebe von Eike überwand. Horst trainierte seinen Körper und Geist während der schlaflosen Nächte mit der selben Härte mit der er als Hochleistungssportler von Sieg zu Sieg ruderte. Was Horst in die Hand nahm erledigte er bis er selbst damit zufrieden war. Im Beruf war er wie Harry ein Selbstlerner in der entstehenden IT Branche und gab sein Wissen an uns EDV-HascherInnen gerne weiter. Heute benötigt man für diese Qualifikation ein Hochschulstudium.

Der Sport, und hier das Rudern beherrschte jedoch sein Leben. Mehrere Staatmeistertiteln und die Bronzemedaille bei der WM am Rothsee zeigten von seinem großen Können. Und da damals fast alle Leistungssport betrieben, war es nur den Besten vorbehalten zu siegen. In unserem Archiv zeigen seitenlange Zeitungsauschnitte von der Wertigkeit des Ruderns zur damaligen Zeit.

Mit Eike und seinen Kindern Dagmar, Dietmar und Volkmar wurden die Urlaube meistens am Wasser verbracht und da Horst auch ein sehr guter Trainer und Motivator war, langte es für die ganze Familie zu Staatsmeisterehren im Rudern bzw. auch zu Olympiateilnahmen. Horst selbst war 1960 in Rom und 1964 in Tokio Olympiateilnehmer.

Was mir aber besonders an ihm gefiel: er hat den Spagat vom Rennrudern zum Tourenrudern ganz locker geschafft und lange Touren in ganz Europa gerudert.

Lieber Horst, Du wirst sicher auch in einem anderen Leben ein Gewässer für deinen geliebten Sport finden.



Rauscher Gerhard

Harald Koch



Unser Mister Piratenball ist nicht mehr. 34 Jahr hat Harry jedes Jahr die Mühen und Plagen auf sich genommen um den Fetzenball von Linz zu organisieren. Gemeinsam mit seiner Ilse hatte er Ideen zur Verschönerung der Säle in die Praxis umgesetzt. Und wer Harry kannte, der wusste schon vorher, dass damit etwas Tolles herauskommen musste. Den Piratenball hat er zum Markenzeichen des Ister gemacht und damit geholfen, die finanziellen Erfordernisse der Nachwuchsarbeit abzudecken. Das Wasser war halt sein Element. Er war nicht nur ein sehr guter Ruderer, den man immer gerne im Boot hatte, sondern er renovierte und pflegte ein tolles Segelboot und hatte Jahrzehnte am Attersee sein 2. bzw. 3. zu Hause.

Schon in jungen Jahren war er technikbegeistert und wer ihn an seinen tollen Autos herumschrauben sah, wünschte sich, von ihm dieses Auto übernehmen zu können. Und seine Genauigkeit verhalf ihm auch im Beruf zu einem Aufstieg in der neu entstehenden IT-Branche.

Damals hieß es learning by doing, und das konnten nur Perfektionisten.

Die letzten Jahre hinderte ihn eine schwere Krankheit öfters beim Ister zu sein. Wenn es jedoch möglich war, war er immer da um im Kreise seiner Freunde zu ratschen bzw. beim Aufbau des Piratenballs zu helfen.

Und wenn er da war, dann hörte man das. Denn der „Lacher“ des Harry war sein Markenzeichen. Lieber Harry. Wir werden deinen Lacher sehr vermissen. Alles Liebe von uns allen.

Rauscher Gerhard



Aus dem Archiv



Steuermann Rossak (damals 53 kg), Gerhard Rauscher und Günther Theinschnack ...



... und 53 Jahre später

Termine

27. August

**Wikinger Horn
8-er Sprintregatta**

10. September

**Blaues Band vom
Wörthersee**

17.-18. September

**Herbstwanderfahrt
Schärding-Linz und
ÖM in Ottensheim**

24.-25. September

**ÖÖ Landesmeister-
schaften in
Ottensheim und
Roseninselachter**

16. Oktober

Abrudern